



Dachverband

Ausgabe
Nr. 53 digital
Juni 2019

KOMMUNALES management

„digital“

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

inhalt

2 Dachverband

Vorwort des Bundesobmannes

3 Österr. Gemeindetag

FLGÖ Fachtagung am 27. Juni 2019

4-7 Dachverband/LV Stmk.

*21. FLGÖ Bundesfachtagung
27. Steirische Landesfachtagung*

8-9 LV Tirol

*Sicherheitskonzept für
Großveranstaltungen*

10-12 LV Salzburg

*17. FLGÖ Landesfachtagung
mit Obmannwechsel*

13 LV Salzburg/MEGAtimer

Gelassen in den Sommer

14-15 LV Niederösterreich

*Landesfachtagung im Landhaus mit
Wahl des neuen Vorstandes*

16-17 Bank Austria

*Neues Haushaltsrecht
Hilfreiche Tools für Gemeinden*

18-19 Verbindungsbüro LS

*Europa hat gewählt.
Was bringt der Herbst?*

20 LV Oberösterreich

*Die Gemeinde-Domain:
so einfach wie komplex*

Einladung
**21. FLGÖ Bundesfachtagung &
27. Steirischen FLGÖ
Landesfachtagung**
am 26. und 27.9.2019 in Schladming



*Wir freuen uns über
jeden Gast!*

jetzt Anmelden!

**27. und 28.6.2019
FLGÖ Fachtagung in Graz
(Österreichischer Gemeindetag)**

**26. und 27.9.2019
FLGÖ Bundesfachtagung**

Diese Ausgabe wird
unterstützt durch:

 **Bank Austria**

Member of  **UniCredit**

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

FLGÖ - Fachverband für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs,
Dachverband,
9800 Spittal a.d.Drau

homepage:
www.flgö.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ

Zweck der Herausgabe:

Fachinformation für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs

Erscheinungsrhythmus:

vierteljährlich
in digitaler Form

Kontaktadresse des Bundesobmannes

Franz Haugensteiner MSc
Pöchlarnstr. 17-19
3251 Gemeinde Purgstall
an der Erlauf

Tel.: 07489/2711-11

E-Mail:
amtsleitung@purgstall.at



Vorwort des Bundesobmannes



Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe in der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Kommunales Management“ (KM) darüber berichtet, dass wir mit unseren bei der Bundesfachtagung erarbeiteten Forderungskatalog „**Vorschläge als Impulse zur Reform**“ bei den zuständigen Stellen im Bund und Land vorstellig geworden sind und Gespräche führen.

Dazu gibt es erste (Teil)ergebnisse – danke nochmals an Dr. Fronz und Dr. Mittermayr.

Auch wenn wir durch die gleiche Sichtweise und dem Bekenntnis der Gemeindevertreterorganisationen etwas zu verändern zuversichtlich sind, werden wir trotzdem weiterhin versuchen, alle unsere Vorschläge bei den verantwortlichen Stellen zur Umsetzung zu bringen.

Einen weiteren Schritt in diese Richtung erhoffen wir uns bei der Fachtagung unseres Fachverbandes im Rahmen des österreichischen Gemeindetages in Graz.

Unsere Fachtagung findet am **Donnerstag, den 27. Juni, von 14.00 bis 16.00 Uhr** nach der Eröffnung des 66. österreichischen Gemeindetages statt.

Angelehnt an das Thema des Gemeindetages lautet der Titel unserer Tagung „**Vielfalt und Nachhaltigkeit in der Verwaltung – Schlagworte oder Notwendigkeit**“.

Mit den Referenten Dr. Peter Filzmaier, Dr. Thomas Auinger,

Gemeindebundpräsident Mag. Alfred Riedl und Vertretern des FLGÖ, erhoffen wir uns weitere Antworten auf die vielen Vorschläge zu unseren Anliegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte kommt am 27. Juni um 14.00 zu unserer Tagung und nehmt interessierte Bürgermeister und Gemeindemandatäre mit!

Und noch eine Bitte – auch die Anmeldung zur Bundesfachtagung ist noch bis 30.6.2019 möglich.

Bitte nutzt die Möglichkeit zu dieser hochkarätigen Tagung mit dem Titel „**Große Aufgaben - Erfolgreich bewältigen**“, am 26. und 27. September in Schladming.

Die Einladung und weitere Informationen zu beiden Tagungen finden sich im Blattinneren.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Graz bei unserer Fachtagung im Rahmen des Gemeindetages und zur Bundesfachtagung im September!

*Herzlichst, dein, Ihr
Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ*



Franz Haugensteiner MSc

Bundesobmann des Fachverbandes
der leitenden Gemeindebediensteten
p.A. Marktgemeinde Purgstall
Pöchlernerstr. 17
3251 Purgstall
Tel.Nr. +43(7489)2711-11 Fax-Nr. +43(7489)2711-44
E-Mail: amtsleitung@purgstall.at
<http://www.purgstall.at>

EINLADUNG

zur

FACHTAGUNG DES FACHVERBANDES DER LEITENDEN GEMEINDEBEDIENTETEN

im Rahmen des Österreichischen Gemeindetages am 27. und 28. Juni 2019 in Graz
Halle A (15a, 1 OG)

DO, 27. Juni von 14.00 - 16.00 Uhr

Tagungsthema

Vielfalt und Nachhaltigkeit in der Verwaltung – Schlagworte oder Notwendigkeiten

TAGUNGSPROGRAMM

1. Eröffnung und Begrüßung

Bundesobmann Franz Haugensteiner, MSc

2. Vielfalt und Nachhaltigkeit in der Verwaltung – Schlagworte oder Notwendigkeiten

Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier

3. Das CommunalAudit als erster Schritt zu nachhaltigen Verwaltungsprozessen

Dr. Thomas Auinger, Ramsauer & Stürmer Ges.m.b.H.

4. Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit durch Änderungen in der Verwaltung

Moderator: Dr. Thomas Auinger

Präs. Mag. Alfred Riedl, Österreichischer Gemeindebund

Univ. Prof. Dr. Peter Filzmaier

FLGÖ Bundesobmann AL Franz Haugensteiner, MSc

FLGÖ NÖ Obmann Dr. Martin Mittermayr

5. Schlussworte



BO Franz
Haugensteiner, MSc



Univ.-Prof., Dr.
Peter Filzmaier



Präs. Mag.
Alfred Riedl



Dr. Thomas
Auinger



Dr. Martin
Mittermayr



Einladung zur 21. FLGÖ Bundesfachtagung & 27. Steirischen FLGÖ Landesfachtagung

ZVR-Zahl: 292222945 FLGÖ – Steiermark



Blick über Schladming und Rohrmoos © Herbert Raffalt

Am Donnerstag, dem 26. und Freitag, dem 27. September 2019 findet im Congress Schladming – die 21. Bundes- und 27. Steirische Landesfachtagung mit dem Thema

**„GROßE AUFGABEN – ERFOLGREICH BEWÄLTIGEN!“
...Knappe Ressourcen – das Beste daraus machen...**

statt.

Kompetente Fachreferenten aus allen Bereichen werden uns mittels Impulsreferaten samt anschließend moderierten Diskussionen neueste und interessante Erkenntnisse vermitteln.

Mit unserer Veranstaltung möchten wir allen Besucherinnen und Besuchern eine innovative und kommunikative Plattform für fachlich anregende Gespräche und Diskussionen bieten und laden Sie/Dich sehr herzlich zur Teilnahme ein.

Wir freuen uns schon sehr auf Ihr/Dein Kommen und verbleiben

mit besten Grüßen und einem steirischen „GLÜCK AUF“

Ing. Josef Mösenbacher
(Landesobmann)

Franz Haugensteiner, MSc
(Bundesobmann)

FACHTAGUNGSPROGRAMM:



Donnerstag, 26. September 2019

ab 11.30 Uhr	Eintreffen der Tagungsteilnehmer Congress Schladming – Europaplatz 800 – 8970 Schladming
12.00 Uhr	Empfang mit Schmankerln der Region durch die Stadtgemeinde Schladming und dem Land Steiermark Musikalische Umrahmung – Musikschule Schladming
13.00 Uhr	Offizielle Eröffnung der Fachtagung Begrüßung durch: LTAbg. Mario Kunasek Elisabeth Krammel – Bürgermeisterin Stadtgemeinde Schladming Franz Haugensteiner, MSc – Bundesobmann des FLGÖ Ing. Josef Mösenbacher – Obmann des FLGÖ Steiermark Fachtagung mit Impulsreferaten Moderation: Herbert Gasperl, MSc – Pressereferent FLGÖ Steiermark
13.30 Uhr	"Knappe Ressourcen – Erfolgreich einsetzen" Referent: Prof. Dr. Benedikt Speer – Studiengangsleiter FH Kärnten
14.45 Uhr	Präsentation der ausstellenden Firmen und Sponsoren
15.20 Uhr	"Kaffeepause"
15.40 Uhr	"Ganz bewußt – höchste Lust" – Anleitung zum Genießen Referent: Prim. Prof. Dr. Michael Musalek – ärztlicher Direktor des Anton Proksch Instituts
17.00 Uhr	Mitgliederversammlung des FLGÖ Steiermark mit Neuwahl des Landesobmanns
19.00 Uhr	Bustransfer zum Abendprogramm auf die Planai – Schafalm Abendessen – mit musikalischer Umrahmung durch die Gruppe „AusfuXt“

Freitag, 27. September 2019

ab 08.30 Uhr	Eintreffen der Tagungsteilnehmer Congress Schladming – Europaplatz 800 – 8970 Schladming
09.00 Uhr	Begrüßung und Weiterführung der Fachtagung 2019 Fachtagung mit Impulsreferaten Moderation: Herbert Gasperl, MSc – Pressereferent FLGÖ Steiermark
09.15 Uhr	"Amtshaftung – Organhaftung" Referent: Mag. Mario Walcher – Rechtsanwaltskanzlei Hohenberg-Strauss
10.15 Uhr	"Kaffeepause"
10.35 Uhr	"VRV 2015 – der richtige Weg?!" Referent: ADir. RgR Franz Hödl – Buchhaltungsagentur des Bundes
11.15 Uhr	"Meine Motivation" – Talent, Zielstrebigkeit, Lockerheit – was zählt ist – Menschlichkeit Referent: Hans Knauß – ehemaliger Skirennläufer & Motivator
anschließend	"Gewinnspiel Verlosung"
13.00 Uhr	"Mittagessen"



Schafalm Planai © Harald Steiner



Wandern Neustatt-Alm © Schladming-Dachstein_Herbert Raffalt

Um Ihre/Deine Anmeldung zur Fachtagung ersuchen wir bitte ausschließlich online unter:

https://www.flgoe.at/Anmeldung_2019

Die Anmeldung ist erst verbindlich nach Überweisung des Tagungsbeitrages

für Tagungsteilnehmer € 160.—

für Begleitpersonen € 130.—*

***mit Rahmenprogramm / ab 5 Personen**

Besichtigung Wollwelt 1888-Loden Steiner / www.steiner1888.com

ACHTUNG ANMELDESCHUSS: 30. Juni 2019

Nächtigung: – Hotels & Unterkünfte

Zimmerbuchungen bitte ausschließlich online über den Tourismusverband Schladming:

<https://www.schladming-dachstein.at/de/schladming/incoming/flgoe---bundesfachtagung-2019-in-schladming>

**Parkplätze stehen für alle Teilnehmer kostenfrei
beim Congress Schladming – Europaplatz 800 – zur Verfügung!**



Spiegelsee Reiteralp © Raffalt



Sonntagkarsee Untertal © Schladming-Dachstein_Raffalt

Stadtgemeinde Schladming: www.schladming.at
Tourismusverband Schladming: www.schladming.com

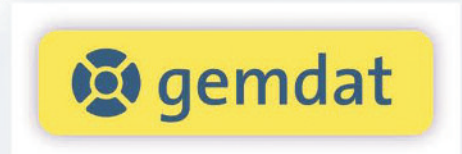
UNSERE AUSSTELLER- und PARTNERFIRMEN



Member of UniCredit



Das Land
Steiermark



Informationen und Details zur Veranstaltung auf der Homepage des FLGÖ:

www.flgoe.at

Sicherheitskonzept bei Großveranstaltungen

Sicherheit bei Veranstaltungen - Worauf Gemeinden achten sollten

Anlässlich mehrerer Vorfälle im Bundesgebiet hat der FLGT eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheitskonzept für Großveranstaltungen“ am 24. April in Mils organisiert, bei der Bürgermeister und Gemeindeamtsleiter eingehend zu dieser wichtigen Materie informiert wurden.

Die Gemeinde fungiert gemäß dem Tiroler Veranstaltungsgesetz als Behörde im hoheitlichen Bereich und hat Veranstaltungen im Vorfeld gemäß § 3 zu prüfen. Öffentliche Veranstaltungen sind rechtzeitig inklusive aller erforderlichen Unterlagen bei der Gemeinde anzumelden, um diese unter dem Sicherheitsaspekt beurteilen zu können. Dabei sind je nach Art und Größe der Veranstaltung Sicherheitsauflagen zu erlassen, wenn erkennbar ist, dass eine potentielle Gefahr für die körperliche Integrität der Besucher bestehen kann.

Veranstalter an sich sind als Experten im Sinne sämtlicher gesetzlicher Aspekte anzusehen und sind für eine professionelle Abwicklung ihrer Veranstaltung vollumfänglich verantwortlich. Eine eigene, auf die jeweilige Art der Veranstaltung abgestimmte, Haftpflichtversicherung sollte immer abgeschlossen werden.

Spätestens seit dem Unglück bei der Loveparade 2010 in Duisburg mit 21 Toten und hunderten Verletzten beschäftigt das Thema Veranstaltungssicherheit nicht nur die Ver-

staltungsorganisatoren, sondern auch die Gemeinden als Genehmigungsbehörden und die Einsatzorganisationen. Welche Probleme/Gefahren bei Dorffesten, Faschingsumzügen, Sportevents oder Konzerten auftreten können, wie man sich sinnvoll darauf vorbereiten kann und worauf die genehmigende Behörde achten sollte, war Hauptthema dieser FLGT-Veranstaltung.

Während offensichtliche Alltagsprobleme wie Wetter, das Verhalten der Besucher sowie eine gut sichtbare und sicher befestigte Ausschilderung von Eingängen, Parkplätzen, Toiletten oder Notausgängen meistens bedacht werden, geraten andere Aspekte schnell aus dem Blickfeld. „Häufig konzentriert sich alles nur auf die Veranstaltung selbst“, sagt Georg Geczek, Leiter des Competence Center Event Safety Management in Wien. „Die Anreise, der Einlass und die Abreise der Besucher wird dabei oft vernachlässigt.“ Dabei lauern gerade hier große Gefahren: Angesichts des immensen Gedränges vor den wenigen Eingängen sperrte der Veranstalter beim David-Guetta-Konzert in Berlin den Einlass, sodass tausende Fans draußen bleiben mussten. Um trotz Stau pünktlich zum Konzert zu kommen, parkten Helene-Fischer-Fans in Frankfurt kurzerhand auf der Autobahnabfahrt. Beim Snowboard-Event „Air & Style“ am Bergisel-Stadion in Innsbruck wurden an den Ausgängen fünf Menschen im Gedränge zu Tode getrampelt, ein weiterer starb Jahre später an den Folgen des Unglücks.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Bei Großveranstaltungen ab 1500 Besuchern ist gemäß den Bestimmungen des Tiroler Veranstaltungsgesetzes ein Sicherheitskonzept erforderlich. Doch was sollte dieses konkret beinhalten? Woran erkennt die genehmigende Behörde ein praktikables Konzept? Und ist ein Konzept allein deshalb gut, weil es auf 300 Seiten alle denkbaren und undenkbaren Risiken behandelt? Klar ist, der Blick ins Gesetz hilft nur begrenzt weiter. Eine bundesweit einheitliche Gesetzgebung zur Veranstaltungssicherheit fehlt in Österreich. Jedes Bundesland hat eigene Regelungen und die Gemeinden sind bei der Anwendung oft auf sich allein gestellt. Hinzu kommt die mangelnde Ausbildung im Sicherheitsbereich. Die verschiedenen Akteure haben zudem oft sehr unterschiedliche Interessen, die sich teils widersprechen. Ein Beispiel: Bei einem Straßenfest spricht sich die Polizei für Betonbarrieren an den Zufahrten aus, um Anschläge mit Fahrzeugen wie in Nizza, Stockholm oder Berlin zu verhindern. Die Rettung hingegen besteht auf einer freien Zufahrt für Rettungswagen. Beide Seiten haben gute Gründe für ihre Forderungen.

Für Sicherheitskonzepte gibt es weder Vorgaben noch Vorlagen. „Jedes gute Sicherheitskonzept basiert jedoch auf einer Risikobeurteilung“, sagt Thomas Pointner, Experte für Krisenmanagement und Veranstaltungssicherheit der

Convocare GmbH. Für jede einzelne Phase der Veranstaltung – Anreise, Einlass, Veranstaltung, Auslass, Abreise – sowie die verschiedenen Orte wie Bühnen, Bierstände, Toiletten oder Ausgänge gilt es, die möglichen Risiken, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß der Schäden zu erfassen. „Eine Risikoanalyse basiert immer auf Erfahrungen vieler Akteure“, sagt Pointner.

Der FLGT bietet für seine Mitgliedsgemeinden als Service im internen Downloadbereich Muster-schriftsätze/-bescheide gemäß dem Tiroler Veranstaltungsgesetz an. Zudem finden sich in der Wissensdatenbank auch Unterlagen zur Ver-

anstaltung, unter anderem eine Musterstruktur für ein Sicherheitskonzept und eine konkrete Checkliste.

Sicherheit und Spaß für die Besucher dürfen sich nicht ausschließen. Veranstalter, die beteiligten Behörden, Polizei, Rettung und Feuerwehr haben dazu gemeinsam sinnvolle Maßnahmen zu erarbeiten. Wenn bereits bei der Planung alle an einem Strang ziehen und im Zweifel professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, steht einer gelungenen Veranstaltung nichts mehr im Wege.



Mit freundlichen Grüßen
Al. Mag. Bernhard Scharmer

MARKTGEMEINDE TELFS
Gemeindevorstand
E-Mail: bernhard.scharmer@telfs.gv.at

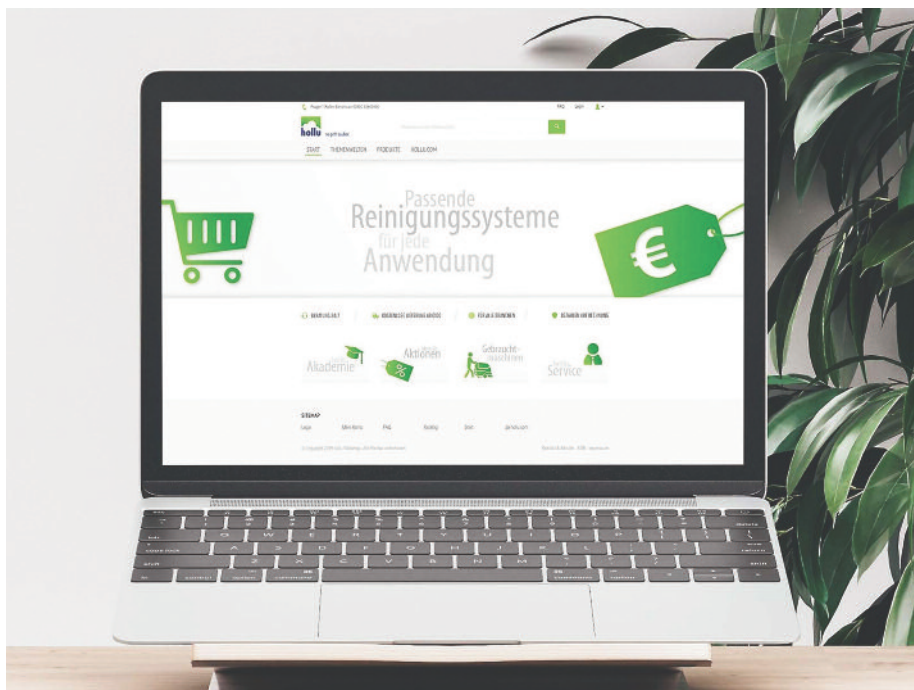
Jetzt Reinigungssysteme online bestellen auf www.hollu.shop!

Ab sofort das hollu Komplettangebot rund um Reinigung & Hygiene ganz einfach und bequem rund um die Uhr online bestellen auf: www.hollu.shop!

Entdecken Sie die hollu Themenwelten: Die passenden hollu Reinigungsprodukte, Hilfsmittel, Geräte und Maschinen sowie ergänzend dazu die Serviceleistungen und das spezielle Schulungsangebot in der hollu Akademie – alles auf einen Blick!

So finden Sie ganz leicht, was Sie brauchen. Viele Reinigungswelten warten auf Sie!

Schauen Sie vorbei auf www.hollu.shop!



Die hollu Reinigungswelten auf einen Blick – jetzt bequem online bestellen auf www.hollu.shop!

Mehr Informationen:
hollu Systemhygiene GmbH
Salzstraße 6, 6170 Zirl

Telefon: 00800 52800 900
Kostenlos aus A, I und D
www.hollu.com



TagungsteilnehmerInnen des 17. Salzburger Landestages „Örtliche Katastrophen meistern!“

Landesverband **Salzburg**

17. Salzburger Landestag 2019

Das Thema der diesjährige Landesfachtagung in Ramingstein (Lungau)

„Örtliche Katastrophen meister“ stand ganz im Zeichen der Ereignisse des letzten Winters aber sollte auch der Vorbereitung auf die nächsten möglichen Ereignisse dienen. Im Zuge dieser Tagung wurde aber auch ein Wechsel in der Führung des FLGÖ Salzburg durchgeführt.

Der Lungau begrüßte seine Gäste am 12. Juni 2019 mit viel Sonnenschein. Pünktlich um 9.00 Uhr begrüßte unser Landesobmann Mag. Erwin Fuchsberger nach einer kurzen Kaffeestärkung die zahlreichen Gäste im wunderschönen Jagglerhof, leider zum letzten Mal.



Die diesjährige 17. FLGÖ Landesfachtagung stand unter dem Motto: „**Örtliche Katastrophen meistern**“.

Bürgermeister Günther Pagitsch begrüßte ebenfalls die Anwesenden TagungsteilnehmerInnen, stellte in kurzen Worten seine Gemeinde Ramingstein vor und dankte dem scheidenden Landesobmann ebenfalls für den jahrelangen Einsatz für die Salzburger Gemeinden.



Im Zuge der Hauptversammlung hielt der scheidende Landesobmann einen Rückblick auf 17 Jahre FLGÖ

Salzburg. Er wollte den anwesenden Tagungsteilnehmern die interessante Fotosammlung der letzten 17 Jahre nicht vorenthalten und es erblickte der Eine oder die Andere, dass die Zeit auch an uns nicht spurlos vorübergegangen ist. Er hob in kurzen Worten die Meilensteine der Arbeit der letzten 17 Jahre hervor und bedankte sich mit treffenden Worten bei den Wegbegleitern, bei den Interessensvertretungen und den vielen Freunden, Kolleginnen und Kollegen. Zum Schluss wünschte er dem FLGÖ Salzburg alles Gute, viel Erfolg für die Herausforderungen die noch kommen, aber auch gemeistert werden und dass der FLGÖ Salzburg immer so zusammenhalten soll, wie er es derzeit tut.



Die neu gewählten LOBStv. Mag. Wolfgang Schnöll und Mag. Thomas Schwaiger bedanken sich beim scheidenden LOB Mag. Erwin Fuchsberger für den jahrelangen Einsatz im FLGÖ Salzburg.

Nach dem Kassenbericht, dem Bericht der Rechnungsprüfer und der Entlastung des Landesvorstandes fanden die Neuwahlen statt.

Es freut uns sehr, dass der neue Landesobmann, seine Stellvertreter und die Rechnungsprüfer im Zuge des 17. FLGÖ Landestages 2019 einstimmig gewählt worden sind. Wir gratulieren und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

Im Anschluss an die Neuwahl wurde dem scheidenden Landesobmann Mag. Erwin Fuchsberger gedankt.

Nach einer kurzen Kaffeepause eröffnete der Katastrophenschutzexperte des Landes Salzburg, Markus Kurcz die Fachvorträge mit seinem Vortrag „**Katastrophen müssen nicht überraschen**“.

Den nächsten zum Hauptthema passenden Vortrag „**Naturegefahren-Service**“ übernahm Herr Martin Krisppler, Geschäftsführung des Maschinenring Salzburg.



Jagglerhof in der Gemeinde Ramingstein - Ort der Landesfachtagung 2019

Landesobmann:	Dr. Andreas Simbrunner, LL.M., MBA <i>Stadtamtsdirektor der Stadtgemeinde Bischofshofen</i>	
LOB-Stv.:	Mag. Thomas Schwaiger <i>Amtsleiter der Ortsgemeinde Puch bei Hallein</i>	
LOB-Stv.:	Mag. Wolfgang Schnöll <i>Amtsleiter der Marktgemeinde Bad Hofgastein</i>	
Rechnungsprüfer:	Stefan Winter <i>Amtsleiter der Marktgemeinde Werfen</i>	
Rechnungsprüfer:	Mag. Martin Bruckner <i>Stadtamtsleiter der Stadtgemeinde Seekirchen</i>	

An dieser Stelle darf angemerkt werden, dass die Inhalte der Vorträge auf unserer Homepage unter www.flgö.at (LV Salzburg) jederzeit eingesehen werden können.



Markus Kurcz bei seinem Vortrag „Katastrophen müssen nicht überraschen“.



Martin Krisppler bei seinem Vortrag „Naturegefahren-Service“.



Ing. Mag. Gerald Netal und AL. Petra Holl bei ihrem Vortrag „Risikoanalyse und Betriebsfortführung für Gemeinden am Beispiel Oberalm“.



Zum Abschluss der 17. FLGÖ Landesfachtagung konnten wir noch die Burg Finstergrün besichtigen und danken der Gemeinde Ramingstein für diese Möglichkeit.



Den Abschluss der Vorträge der diesjährigen Landesfachtagung übernahmen Ing. Mag. Gerald Netal (Geschäftsführung Risk Experts Risiko Engineering GmbH) zusammen mit unserer Kollegin AL. Petra Holl (Marktgemeinde Oberalm) zum Thema **„Risikoanalyse und Betriebsfortführungsplanung für Gemeinden am Beispiel der Gemeinde Oberalm“**.

Nachdem uns die Mitarbeiter des „Jagglerhofes“ - bei denen wir uns nochmals ganz besonders bedanken - den ganzen Tag schon kulinarisch verwöhnt haben, brachen wir nach dem Mittagessen auf, um die Burg



Finstergrün zu besichtigen und lernen somit wieder ein kleines Stück Salzburg besser kennen.

Bedanken dürfen wir uns auch ganz besonders bei unserem Kollegen Sebastian Tosch, Amtsleiter der Gemeinde Ramingstein, der für die Organisation vor Ort verantwortlich war und bei Bürgermeister Günther Pagitsch für die Unterstützung durch die Gemeinde Ramingstein.

*Euer
Mag. Erwin Fuchsberger
Amtsleiter der Gemeinde Elsbethen*



Gelassen in den Sommer

„Ich will ab jetzt die glücklichste Zeit meines Lebens haben“
(Entscheidung eines angehenden Urlaubers)

Für viele von uns liegt die, vielleicht, schönste Zeit des Jahres noch voraus. In jedem Fall aber können ein paar Gedanken dazu - als praktische Inspiration - nicht schaden.

Rechtzeitige Vorbereitung

Am letzten Arbeitstag vor dem Urlaub macht so mancher die überraschende Entdeckung, wie gut er delegieren kann. Warum damit nicht einige Tage früher anfangen? Da sind die Kollegen noch erreichbar; kleine Besorgungen können noch gemacht werden und die Übergabe der Agenden findet in stressfreier Atmosphäre statt. Eine Abwesenheits - Checkliste entsteht ganz natürlich, wenn man kurz notiert, was an Aktivitäten alles zu tun ist. Dasselbe gilt natürlich auch für eine Reise – Checkliste. Beide Listen werden mit jedem Jahr genauer und die persönliche Organisation immer müheloser. Außerdem lässt sich dieses Wissen wunderbar multiplizieren...

Genießen durch Beschränkung

Der Manager eines Ferienclubs sagte einmal: „Ein Teil unserer Gäste erholt sich schlecht, weil er glaubt unser Angebot zu mehr als 100% nützen zu müssen. Es sind meist jene Leute, die sich am Buffet Magenschmerzen holen, weil sie meinen, alles – und davon so viel als möglich, konsumieren zu müssen. Die Entscheidung „...was nicht“ fördert die Erholung und Qualität des Urlaubs erheblich – und das nicht nur beim Essen.“



Foto: MEGAtimer International GmbH

Wieder richtig beginnen

Der erste Tag nach dem Urlaub sollte inoffiziell sein. Halten Sie ihn „geheim“. So bleibt genügend Zeit, Liegegebliebenes und Aufgehäuftes ungestört und hochkonzentriert abzuarbeiten. Für Kunden und Kollegen ist man offiziell erst am zweiten Tag vom Urlaub zurück. Damit beginnt der Start in die restliche Jahreshälfte geordnet, professionell und vorbereitet.

Übrigens:

Zu Hause bleiben ist auch ganz wunderbar. Schließlich wohnt ein Großteil der Leser dieser Zeilen in Ländern, in denen andere Menschen Urlaub machen! Vielleicht hilft dabei die Entscheidung im Titel...



*Mag. Eckhard Schitter
Geschäftsführung*

*MEGAtimer INTERNATIONAL GmbH
Davisstrasse 7, A-5400 Hallein*

*T +43 (0)6245 84007
F +43 (0)6245 84007 25
eckhard.schitter@megatimer.com
www.megatimer.com*

Landesfachtagung des **FLGÖ Niederösterreich** im Landhaus

Leitende Gemeindebedienstete wählten neuen Vorstand

Am 3. Juni 2019 fand im NÖ Landhaus die Landesfachtagung 2019 des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Niederösterreichs (FLGÖ NÖ) statt.

Bericht über die jüngsten Aktivitäten des FLGÖ NÖ

Ausgehend von der Bestellung einer „Reformregierung“ nach der Nationalratswahl 2017 haben sich der FLGÖ NÖ und der FLGÖ Dachverband intensiv den Themen Verwaltungsvereinfachung und Deregulierung gewidmet, welche auch im Zentrum der Landesfachtagung 2018/Bundesfachtagung 2018 in Purgstall an der Erlauf standen. Nach dieser Tagung, deren Ergebnis ein umfangreicher „FLGÖ Forderungskatalog zur Deregulierung und Verwaltungsvereinfachung“ war, wurden diese Themen durch FLGÖ NÖ-Obmann Hannes-Mario Fronz und Vorstandsmitglied Martin Mittermayr an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Außerdem erfolgten konstruktive Abstimmungsgespräche mit Gemeindebundpräsident Mag. Riedl, mit dem für Gemeinden zuständigen NÖ Landesrat DI Schleritzko, dem Städtebund sowie mit der Gewerkschaft YOUNION.

Erfreulich war, dass bei österreichweiten Themen mit Gemeindebund und Städtebund eine nahezu vollständige inhaltliche Übereinstimmung festgestellt werden konnte. Im zentralen Fokus der speziell NÖ be-

treffenden Themen stand die aktuelle Überarbeitung des Gemeindedienstrechts. Der FLGÖ NÖ hofft nun, sich bei der derzeit laufenden Überarbeitung sehr aktiv einbringen zu können, da es sich gerade dabei um ein Kernthema für leitende Gemeindebedienstete handelt. Ziel wäre ein für jeden – nicht nur für sehr wenige Insider – verständliches und modernes Dienstrecht, das insbesondere die Konkurrenzfähigkeit des Arbeitsplatzes Gemeinde gewährleistet. Vorbilder dafür gibt es bereits in anderen Bundesländern. Der FLGÖ NÖ wird sich weiterhin – trotz der durch die aktuelle Regierungssituation sicherlich erschwerten Situation – bemühen, die Anliegen weiter zu betreiben, frei nach dem Motto: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“.

Generalversammlung des FLGÖ NÖ

Hauptpunkt der Generalversammlung war die Neuwahl der Vereinsfunktionäre (Vorstand und Rechnungsprüfer), unter anderem auch deswegen, weil eine Reihe von „FLGÖ – Urgesteinen“ aus Altersgründen aus dem FLGÖ NÖ ausschied (einige waren im Jahr 1998 Gründungsmitglieder des FLGÖ NÖ!).

Scheidende Vorstandsmitglieder sind: Elisabeth Punz (Bischofstetten), Elisabeth Wallner (Hürm), Eveline Schwarzl (Rohrendorf), Burkhard Humpel (Purkersdorf),

Franz Rafetzeder (Wieselburg Land), Josef Payrleitner (Weistrach) und Georg Hahn (St. Georgen / Ybbsfelde).

Außerdem wechselt Landesobmann und FLGÖ-Gründungsmitglied Hannes-Mario Fronz in die Funktion des Industrieviertelbeauftragten, der bisherige Landesobmann-Stv. und derzeitige FLGÖ Bundesobmann Franz Haugensteiner übernimmt die Funktion des Mostviertelbeauftragten; Andreas Knirsch (Sieghartskirchen) wechselt neben Wolfgang Schragner (Brunn am Gebirge) in die Funktion eines Rechnungsprüfers).

An die Adresse dieser über Jahrzehnte engagierten Kolleginnen und Kollegen erging ein herzlicher Dank für ihre bisherigen Aktivitäten!

Bei der Zusammensetzung des neuen Vorstandes wurde versucht, einen ausgewogenen Kompromiss zwischen folgenden Anforderungen zu finden: ausgewogene regionale Verteilung, verstärkte Einbindung von StadtamtsdirektorInnen, Verjüngung sowie „Frauenpower“ (ein besonderes Anliegen des neuen Landesobmanns).

Der neue Vorstand sieht nun folgendermaßen aus:

- Obmann:
AL Mag.Dr. Martin Mittermayr / Maria Enzersdorf (bisher Industrieviertelbeauftragter)
- Obmann Stellvertreterinnen
STADir Mag. Barbara Bernhardt /



Der scheidende Obmann Dr. Hannes-Mario Fronz (2.v.r.) mit dem neuen Obmann Dr. Martin Mittermayr, (M.), seinen Stellvertreterinnen Mag. Barbara Bernhardt und Dr. Claudia Winkler-Widauer sowie dem Weinviertel-Viertelbeauftragten AL Franz Bindreiter (v.l.).



Hannes Fronz mit unserem Vortragenden Dr. Sallmann

Deutsch-Wagram (neu),
ALSTV Katja Bremer-
Wedermann / Eichgraben (neu) ,
STADir Dr. Claudia Winkler-
Widauer / Purkersdorf (neu)

- Viertelbeauftragte:
AL Franz Bindreiter / Hausleiten
(Weinviertel),
AL Mag. Dr. Hannes-Mario Fronz
/ Gablitz (Industrieviertel; neu),
AL Franz Haugensteiner MSc /
Purgstall (Mostviertel / neu);
StADir Jürgen Uitz MBA MPA /
Litschau (Waldviertel)

Fachvortrag von Dr. Ronald Sallmann (E-Government-Consulting des Österr. Städtebundes / GF der IT-Kommunal GmbH) zum Thema „**Digitalisierung als rechtliche Verpflichtung für Kommunen**“

Am Ende der Landesfachtagung stand ein Fachvortrag von Dr. Ronald Sallmann, der vielfach unbekannte, aber allesamt aktuell oder demnächst

auf die Gemeindeverwaltungen zukommende Herausforderungen vorstellte:

- Recht auf elektronischen Verkehr mit der Behörde
- Umsetzung Barrierefreiheit (Antidiskriminierung)
- E-Rechnungsannahme
- Elektronischer Identitätsnachweis (E-ID)
- E-Zustellung

Die anwesenden leitenden Gemeindebediensteten folgten den Ausführungen des Vortragenden mit großem Interesse und konnten eine Reihe vorher nicht bekannter „Hausaufgaben“ mit in ihre Amtsstuben nehmen.

*Martin Mittermayr/
Hannes-Mario Fronz
FLGÖ NÖ*

Neues Haushaltsrecht: Hilfreiche Tools für Gemeinden

Der Countdown läuft: Nur noch wenige Monate, dann muss der erste Voranschlag nach der neuen Drei-Komponenten-Rechnung erstellt und beschlossen werden. In bewährter Kooperation mit dem KDZ steht die UniCredit Bank Austria den Kommunen mit Tipps und Tools zur Seite.



Wolfgang Figl
Leiter des Bereichs
Public Sector

Für viele Gemeinden ist die Umsetzung des neuen Haushaltsrechts kein einfaches Unterfangen, umso mehr ist Unterstützung willkommen. Die UniCredit Bank Austria hat daher in Zusammenarbeit mit dem KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung hilfreiche Tools entwickelt. Sie funktionieren auf Excel-Basis, sind einfach zu bedienen und für die Gemeinden kostenlos erhältlich.

So steht zum Beispiel ein aussagekräftiger Managementbericht zur Verfügung. Auf knapp sieben Seiten erfasst er übersichtlich und gut verständlich die zentralen Ergebnisse des Voranschlags und Rechnungsabschlusses, die nach dem neuen Buch-

haltungssystem erforderlich sind. „In dieser Kurzform ist der Managementbericht ein praktisches Informations- und Kommunikationstool – sowohl gegenüber dem Gemeinderat als auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern“, sagt Wolfgang Figl, Leiter des Bereichs Public Sector bei der UniCredit Bank Austria.

Ein weiteres, vom KDZ speziell entwickeltes Tool unterstützt die Kommunen bei der Überleitung ihrer aktuellen Haushaltsdaten in den neuen Voranschlag und Rechnungsabschluss. Figl: „Das erspart zeitaufwändiges Übertragen und Umrechnen.“ Sämtliche Tools zur Vermögensbewertung, zum ersten Voranschlag und zum Managementbe-

richt inklusive erklärender Leitfäden und Checklisten sind auf der Plattform www.praxisplaner.at kostenlos zugänglich.



Weitere Informationen

erhalten Sie bei Ihrer Gemeindebetreuerin bzw. Ihrem Gemeindebetreuer, auf
publicsector.bankaustria.at,
oder unter
Tel. +43(0)5 05 05-41691

Alles für das neue Haushaltsrecht

Auf www.praxisplaner.at finden sich folgende Umsetzungshilfen:

Vermögensbewerter
Sachanlagen

Tools zu Finanz-
anlagen, Forderungen,
Rückstellungen

Leitfaden zur
Vermögensbewertung

Checkliste zum ersten
Voranschlag und zur
Eröffnungsbilanz

Kontierungsleitfaden

Managementbericht
Voranschlag & Rech-
nungsabschluss (inkl.
KDZ-Quicktest neu)

Überleitungstool
Finanzdaten

Meine Gemeinde soll sich entwickeln. Wer verschafft mir den Spielraum?

Führende Public Sector-Expertise

Fragen Sie uns, wir sind für Sie da!

Wer seine Gemeinde weiterentwickeln will, braucht einen kompetenten Partner. Nahezu jede zweite österreichische Gemeinde vertraut dabei auf die Bank Austria. Unsere innovativen Service-Tools, wie die „Praxisplaner“, erleichtern kommunale Aufgaben und helfen dabei den Handlungsspielraum heute und in Zukunft zu erhöhen. Und das nachhaltig. Denn, wenn es um die Zukunft einer ganzen Gemeinde geht, muss die Lösung vor allen Dingen eines sein: zukunftssicher.

publicsector.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

RUND
50%
ALLER GEMEINDEN
SIND KUNDEN DER
BANK AUSTRIA



Europa hat gewählt. Was bringt der Herbst?

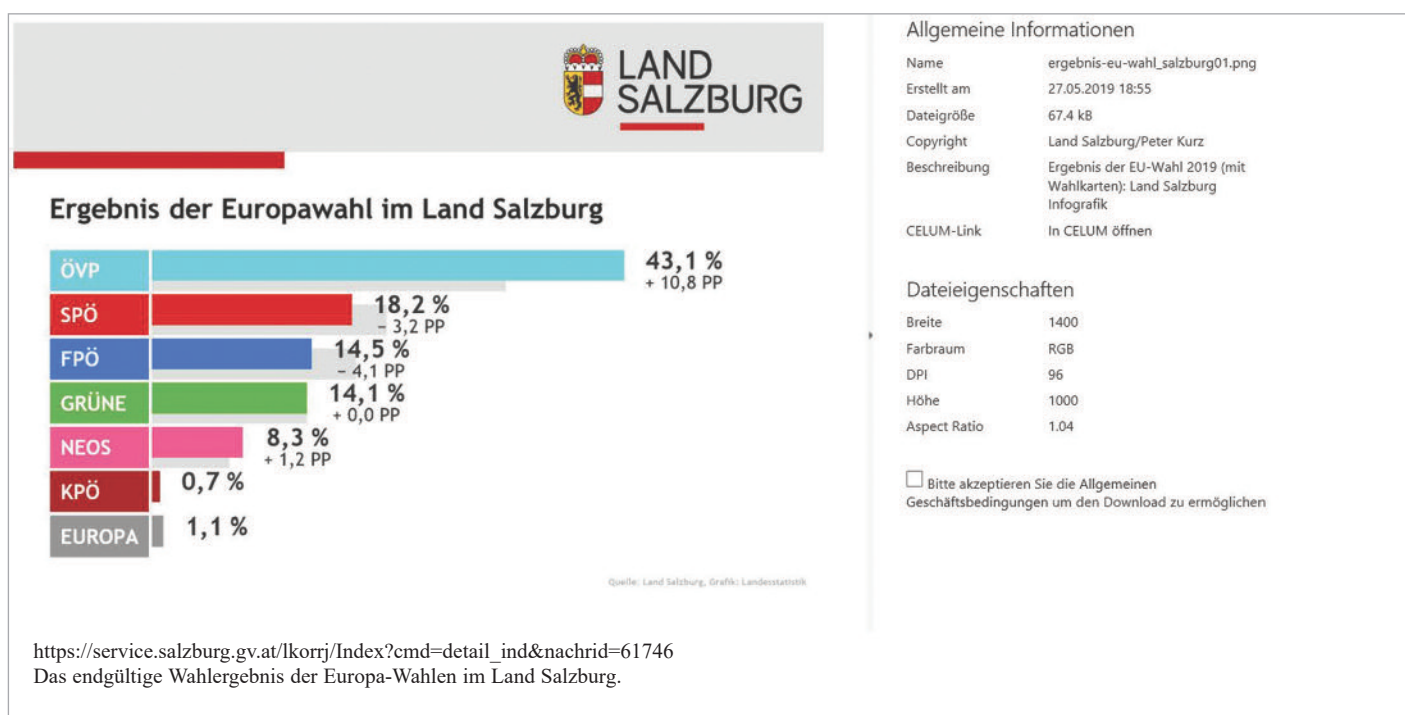
Europa hat gewählt. Der Juni wird in Brüssel genützt für Wahlanalysen, im Europäischen Parlament bilden sich die neuen EU-Klubs, für die sich die nationalen Parteien zusammenschließen, und es ist Zeit, um vorzuschauen: **Was bringt der Herbst?**

Zunächst ein kurzer Rückblick auf die Wahlen: Besonders erfreulich ist, dass diesmal mehr Wählerinnen und Wähler als bei vorangegangenen EU-Wahlen ihre Stimme abgegeben

haben. Die Wahlbeteiligung im Bundesland Salzburg lag bei 57,8 Prozent, 2014 waren es 40,5 Prozent. Nur 1996 waren es mit 65 Prozent mehr.

Bis sich das neu gewählte Europäische Parlament konstituiert, stehen die Räder in Brüssel keineswegs still. Bereits im Juni sind die ersten Entscheidungen zu treffen. Dann soll bei dem Treffen der Staats- und Regierungschefs, dem Europäischen Rat, am 21. und 22. Juni 2019 eine

Einigung über den Kandidaten oder die Kandidatin für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten bzw. der EU-Kommissionspräsidentin erreicht werden. Mit Spannung wird nun verfolgt, ob sich das Spitzenkandidatenmodell dabei durchsetzen kann: Wird der Spitzenkandidat der größten Fraktion im Europäischen Parlament, der EVP, Manfred Weber von den Staats- und Regierungschefs zum neuen Chef der EU-Kommission ernannt?



Am 2. Juli 2019 beginnt die Mandatsperiode 2019-2023 des neu gewählten EU-Parlaments und die neu- bzw. wiedergewählten 751 EU-Abgeordneten aus den 28 EU-Mitgliedstaaten kommen zur ersten und konstituierenden Plenarsitzung in Strassburg zusammen. Dann müssen auch die 22 Fachausschüsse im Europäischen Parlament, die u.a. für die Weiterführung der Verhandlungen für die nächste EU-Förderperiode, die am 1. Jänner 2020 beginnt, wichtig sind, gebildet werden. Schon 2 Wochen später, und zwar von 15. bis 18. Juli 2019, findet die 2. Plenarsitzung in Strassburg statt. Dann kann der EU-Kommissionspräsident bzw. die EU-Kommissionspräsidentin von den 751 EU-Abgeordneten gewählt werden. Voraussetzung dafür ist eine Einigung der Staats- und Regierungschefs beim Juni-Gipfel. Diese Ernennung ist wichtig, damit das neue Kollegium der EU-Kommission, das ab November 2019 seine Arbeit aufnehmen soll, gebildet werden kann.

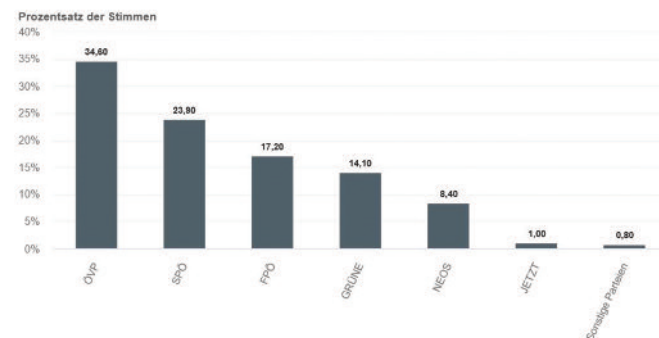
Im Herbst steht dann die Anhörung der neuen EU-Kommissarinnen und EU-Kommissare an. Dann werden sich die neuen Prioritäten der nächsten EU-Kommission abzeichnen: Welche Schwerpunkte sind in den kommenden 5 Jahren von der EU-Kommission zu erwarten? Welches Gewicht erhalten für Salzburg wichtige Bereiche der EU-Politik, wie z.B. Regionalpolitik und Klimaschutz, die zu den großen Metathemen in Brüssel gehören?

Der Zeitplan ist ehrgeizig. Allgemein besteht jedoch Einigkeit darüber, dass seine Einhaltung für den pünktlichen Beginn der nächsten EU-Förderperiode am 1. Jänner 2021 wichtig ist, denn dafür müssen Rat, Europäisches Parlament und EU-

Sitzverteilung in der österreichischen Delegation:
<https://europawahlergebnis.eu/nationale-ergebnisse/osterreich/2019-2024/>

Ergebnisse nach nationaler Partei: 2019–2024

Österreich - Endergebnisse



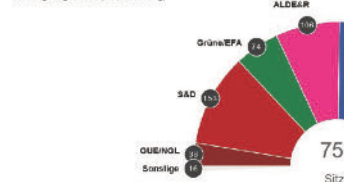
Nationale Parteien

ÖVP - Österreichische Volkspartei
 SPÖ - Sozialdemokratische Partei Österreich
 FPÖ - Freiheitliche Partei Österreichs
 GRÜNE - Die Grünen - Die Grüne Alternative

NEOS - NEOS - Das neue Österreich
 JETZT - JETZT - Liste Pitz
 Sonstige Parteien - Sonstige Parteien

Europäisches Parlament 2019–2024

Vorläufige Ergebnisse (Hochrechnung)



Fraktionen im Europäischen Parlament

● EVP - Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)
 ● SAD - Fraktion der Sozialdemokratischen im Europäischen Parlament
 ● EKR - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformen
 ● ALDEAR - Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa + Renaissance + USR PLUS
 ● GRÜNE/EFA - Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz
 ● SPD - Fraktion der Sozialdemokratischen und der Sozialistischen
 ● ENF - Fraktion Europa der Nationen und der Freiheit
 ● NI - Fraktion
 ● Sonstige - Neue Mitglieder, die keiner Fraktion des Europäischen Parlaments angehören

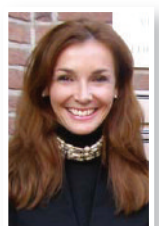
Seit 2003 steht die Geschäftsordnung des Parlaments vor, dass eine Fraktion aus mindestens 25 Mitgliedern besteht, die in mindestens sieben Mitgliedstaaten gewählt wurden.

Zusammensetzung des Europäischen Parlaments auf Grundlage vorläufiger, vorläufiger oder endgültiger nationaler Ergebnisse, die nach Wahlabschlüssen in allen Mitgliedstaaten veröffentlicht wurden, basierend auf der Struktur des kommenden Parlaments.

Sitzverteilung im Europäischen Parlament:

<https://www.europawahlergebnis.eu/>

Kommission ihre Trilogie, die bis jetzt mit gutem Erfolg vorangebracht werden konnten, ab Herbst zielstrebig weiterführen können.



Ihre Mag.a Michaela Petz-Michez,
 M.E.S. MBA

Leiterin Verbindungsbüro des
 Landes Salzburg zur EU
 & Fachabteilungsleiterin a.i.
 Landes-Europabüro

Rue F. Pelletier, 107, B-1030 Brüssel
 T. +32 2 7430760, F. +32 2 7430761
 E. michaela.petz@salzburg.gv.at

Landesverband Oberösterreich

Die Gemeinde-Domain: so einfach wie komplex

Holzhausen ist die Domain-Hauptstadt von Österreich. Nirgendwo sonst sind pro Einwohner so viele at-Domains reserviert wie in der knapp 1.000 Einwohner zählenden Gemeinde im Bezirk Wels-Land. Im Jahr 2018 hatten die Holzhausener laut Angabe von nic.at, dem Verwalter der at-Domains in Österreich, insgesamt 1.275 at-Domains reserviert. Rein statistisch gesehen hat also jeder Einwohner 1,3 Domains reserviert. In der Praxis dürften es einige EDV-Firmen aus dem Ort sein, die Domains kaufen, nützen, handeln, reservieren, ... So genau weiß man das nicht, erzählte Amtsleiter Kurt Ammer auf Anfrage.

Was die Gemeinde Holzhausen aber leidvoll zur Kenntnis nehmen musste ist die Tatsache, dass die eigentliche Gemeindedomain www.holzhausen.at von einer niederösterreichischen Druckerei gleichen Namens schon sehr früh reserviert und bis heute genutzt wird, sodass die Gemeinde-Website unter der Domain www.gemeinde-holzhausen.at zu finden ist. Die allermeisten Gemeinden in Österreich haben jedoch ihre eigene Ortsdomain. In Tourismusregionen wird diese Adresse oft auch für Zwecke des Fremdenverkehrs genutzt.

Beispiel für eine klassische Gemeindedomain ist www.alberndorf.at. Anders sieht es bei der Tourismusgemeinde Mondsee aus. Während www.mondsee.at und auch www.mondsee.com die Tourismusseite öffnet (Besitzer Tourismusverband Mondseeland Mondsee – Irrsee), leitet die Adresse www.mondsee.eu auf die Gemeindewebsite www.gemeinde-mondsee.at um (Besitzer Marktgemeinde Mondsee).

Eines ist laut www.nic.at jedoch klar: .at ist die Lieblingsendung der Österreicher. Das bestätigen nicht nur die Zahlen, sondern auch eine Umfrage, die nic.at in Auftrag gab. Die Menschen verbinden damit Heimat und Vertrauen. Auf Platz zwei dieses Rankings liegt .com, gefolgt von den Endungen .eu und .de. Insgesamt gibt es rund 1,3 Millionen at-Domains, verglichen mit rund 140 Millionen com-Adressen, einer sogenannten Top-Level-Domain (TLD).

Die Bedeutung von at=Österreich und de=Deutschland als Länderdomain ist relativ klar, dass com für „Kommerziell“ steht und cc für die Kokusinseln im Indischen Ozean ist nicht mehr so selbsterklärend. Um ein paar hunderttausend Euro können sich seit fünf Jahren die Städte ihre eigene Domain (New Geo Top Level Domains) leisten. Tokyo hat das gemacht und anschließend 109.000 Domains weitervergeben. Wien liegt hier immerhin an 15. Stelle weltweit und hat 15.000 Domains weitervermittelt. Eine Domain unter .wien kann jede juristische oder natürliche Person registrieren, die eine wirtschaftliche, kulturelle, historische, touristische oder soziale Verbindung zur österreichischen Bundeshauptstadt Wien demonstrieren will (siehe <https://www.nic.wien/de/registrare>). Ein schönes Beispiel ist die neu errichtete Seestadt Aspern, die unter www.seestadt.wien zu finden ist. Die Domain www.stadt.wien leitet natürlich zur Stadt Wien.

Meine Meinung:

Konnten früher noch sogenannte Domain-Grabber mit dem Vorreservieren von bekannten Domains Geld verdienen ist das heute durch die Vielzahl generischer Domains

(.wien, .club, .top, .travel, ...) nicht mehr so lukrativ. Für eine Gemeinde ist es bedeutend, dass möglichst alle wichtigen Domain-Endungen im Gemeindebesitz sind. Die at-Domain ist nicht verhandelbar, sofern rechtlich greifbar. Die eu- und com-Adressen sollten folgen. Die Kosten sind mit 50-100 Euro jährlich gering. Jeder Gemeinde vorbehalten sind die ooe.gv.at-Domains und die gv.at-Domain, die eine Gemeinde wie z.B. www.kremsmuenster.ooe.gv.at kostenlos vom Land Oberösterreich bzw. vom Bundeskanzleramt erhält. Sämtliche dieser Domains routen dann üblicherweise auf eine einzige Website (Beispiel: www.kremsmuenster.at). Apropos Recht: es gibt in Österreich kein eigenes Domain-Recht. Die Rechtsprechung leitet sich ab vom Markenschutz, Urheberrecht und dem Gesetz gegen den Unlauteren Wettbewerb.

Übrigens: www.haider.at hat seit Bestehen der Künstler Alfons Haider als digitale Visitenkarte. Als bekennender Europäer hätte ich auch mit www.haider.eu eine Freude, aber da war ein Wiener Transportunternehmer schneller. Abseits der Länderdomains wird mir aber nun die neue generische Domain „www.haider.works“ um 3,29 Euro pro Monat angeboten ...

*Mag. (FH) Reinhard Haider
E-Government-Beauftragter des
OÖ. Gemeindebundes*

Weitere Informationen:

<https://www.nic.at/media/files/Domainlandkarte/NC180920-Landkarte-digital-DE-high.pdf>

Quelle: Oö. Gemeindezeitung des
Oö. Gemeindebundes